



Westfälische Posaunenchor Nachrichten



Andacht

Landesobmann Frank Hielscher

Jahresprogramm 2025

Aktueller Stand

Sonstiges

Die Ventilposaune

Rückblicke

VERY BRITISH in Gütersloh

BIELEFELD SINGT - so klingt Weihnachten

Ehrung

Langer Applaus zum Abschied von Paul Eckert

Jubiläum

25 Jahre Senioren-Posaunenchor Ostwestfalen





INHALT

Andacht von Landesobmann Frank Hielscher

SEITE

4

Jahresprogramm 2025

5

BERICHTE

Über den Tellerrand hinaus

7

25 Jahre Senioren-Posaunenchor Ostwestfalen

9

Langer Applaus zum Abschied

10

Very british

11

Bielefeld singt! So klingt Weihnachten

13

Die Ventilposaune

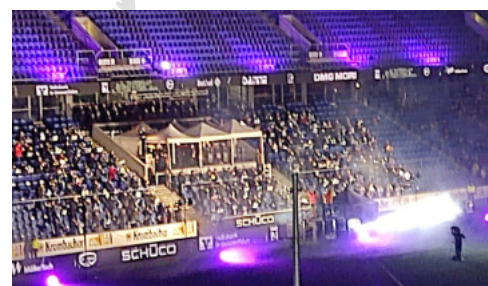
14



Über den Tellerrand hinaus - ab S 7



Seniorenposaunenchor Ostwestfalen - S 9



Bielefeld singt! - S 13

Herausgeber

Posaunenwerk in der EkvW
Bethelweg 6 - 33617 Bielefeld
Telefon 05214334-42
info@posaunenwerk-westfalen.de

Erscheinung halbjährlich

Auflage 2025-1 1000 Stück

Redaktionsschluss

der nächsten Ausgabe
2025-2/ 15. Juli 2025

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle

Montag	10:00 - 13:00 Uhr
Dienstag	10:00 - 13:00 Uhr
Mittwoch	13:00 - 16:00 Uhr
Donnerstag	10:00 - 13:00 Uhr

Redaktion

Ulrich Dieckmann (verantwortlich)
Sarah Wolff, Tina Gräwe

Vorgabe für Artikeleinsendungen

Text maximal 450 Wörter
Bilder mindestens 300 dpi

LPW Ulrich Dieckmann

ulrich.dieckmann@posaunenwerk-westfalen.de
mobil: 0177 7019534

Layout und Grafik

Tina Gräwe
tina.graewe@posaunenwerk-westfalen.de

copyright

Soweit nicht anders angegeben,
liegen die Rechte für die Verwendung
der Bilder beim Autor des jeweiligen
Artikels.

LPW Andreas Tetkov

andreas.tetkov@posaunenwerk-westfalen.de
mobil: 0176 76793314

Druck und Heftung

Saxoprint GmbH, Dresden



ANDACHT

von Frank Hielscher

PRÜFET ALLES UND BEHALTET DAS GUTE.

1. Thessalonicher 5, 21

Liebe Bläserinnen und Bläser, vor etwa 50 Jahren habe ich meine ersten bläserischen Töne versucht. Zaghaft auf einem Kuhlo-Flügelhorn (Wer kennt es noch?!) aber freundlich aufgenommen in unserem Posaunenchor der Kirchengemeinde.

Es dauerte einige Zeit, bis aus ersten Tönen eine passable Stimme im Alt wurde. Regelmäßig donnerstags ging ich dann zum „großen“ Chor und spielte mit, was die Literatur für Posaunenchor in den 70er-Jahren so hergab.

Standardliteratur war natürlich das Kuhlo-Choralbuch, LG 1 mit seinen Bach-Chorälen und – da wurde es dann kritisch – die damals ganz aktuelle Literatur für Posaunenchor. Ungewohnte Akkorde galt es dann zu spielen und auch ungewohnte Rhythmen. Überhaupt „Rhythmen“: War das für einen christlichen Posaunenchor angemessene Musik? Das wurde im Chor und auch in der Gemeinde heftig diskutiert.

Worüber vor 50 Jahren heftig diskutiert wurde, bringt heute niemandem mehr einen erhöhten Pulsschlag. Jazz-, Pop- und Rock-Arrangements gehören mittlerweile zum Standardrepertoire der meisten Posaunenchor; im vorletzten Jahr hatten wir unser gemeinsames Treffen unter der Leitung von Landesposaunenwart Martin Huss und seiner lateinamerikanischen Musik. – Es war ein toller Tag!

„Prüfet alles und behaltet das Gute!“ – Haben Posaunenchor gemacht: Alles mögliche geprüft, manches aussortiert in den letzten Jahrzehnten und viel Gutes behalten. – Und das war gut und richtig so.

Genauso soll es auch in diesem Jahr und in weiterer Zukunft für uns Christinnen und Christen sein: Alles (!) prüfen. Das dürfen und sollen wir. Wir brauchen nicht Dinge von vornherein ausschließen, weglegen oder gar nicht erst diskutieren. Prüfet alles, heißt, prüfet alles.



Manches hat sich in der Vergangenheit verändert und manche Veränderungen stehen uns auch in der kommenden Zeit ins Haus. Die Gemeinden und die Posaunenchor von heute werden nicht die gleichen in zehn oder zwanzig Jahren sein. – Und sind sie heute ja auch nicht, verglichen mit der Zeit von vor zehn oder zwanzig Jahren.

„Prüfet alles und behaltet das Gute!“ schreibt der Apostel Paulus an die Gemeinde damals in Thessaloniki und auch heute an uns. Das konnte er schreiben, weil er der Treue, der Leitung und der Begleitung Gottes in all dem gewiss war.

Gemeinsam prüfen. Gemeinsam abwägen. Gemeinsam das Gute behalten. – In der Gewissheit getragen zu sein in den Veränderungen der Zeit. – Darauf vertraute Paulus. Dazu will er auch uns stärken.

Gehen wir zuversichtlich in die Zukunft und gestalten wir sie mit Gottes Hilfe gemeinsam!

Euer Landesobmann
Pfr. Frank Hielscher



JAHRESPROGRAMM 2025

Lehrgänge • Freizeiten • Seminare • Veranstaltungen

07.-09.03.2025	BLÄSERLEHRGANG FÜR JUNGBLÄSERINNEN UND JUNGBLÄSER ALLER ALTERSGRUPPEN (KINDER+ERWACHSENE)
Ort	Wuppertal, Bundeshöhe
Leitung	Andreas Form, Christian Kornmaul, Andreas Tetkov und Team
Durchführung durch	CVJM-Westbund, Posaunendienst in der Lippischen Landeskirche und Posaunenwerk in der EkvW
30.04.-04.05.2025	DEUTSCHER EVANGELISCHER KIRCHENTAG IN HANNOVER
	Infos und Anmeldung unter www.kirchentag.de
10.05.2025	Seminar für Jungbläserausbildung (Workshop 1)
Ort	Raum Lippe
Leitung	Ulrich Dieckmann, Andreas Form, Christian Kornmaul und Andreas Tetkov
Durchführung durch	CVJM-Westbund, Posaunendienst in der Lippischen Landeskirche und Posaunenwerk in der EkvW
29.06.2025	Konzert für Bläser und Orgel zum Mitmachen
Ort	Soest, St.-Petri-Kirche
	2 Proben im Vorfeld am 11.06.2025 und 27.06.2025
Leitung	Andreas Tetkov und Ulrich Dieckmann
Veranstalter	Posaunenwerk in der EkvW
04.-06.07.2025	Seminar für Posaunenchorleitung
Ort	Vlotho, Jugendhof
Leitung	Klaus-Peter Diehl und Andreas Tetkov
Durchführung durch	CVJM-Westbund und Posaunenwerk in der EkvW
19.07-02.08.2025	Bläserwochen in Mittersill
Ort	Pension Schachernhof, Mittersill, Österreich
Leitung	Andreas Tetkov
Durchführung durch	Posaunenwerk in der EkvW
29.-31.08.2025	Seminar für Bläserinnen und Bläser
Ort	Meschede-Eversberg, Matthias-Claudius-Haus
Leitung	Andreas Tetkov
Veranstalter	Posaunenwerk in der EkvW
20.09.2025	Seminar für Jungbläserausbildung (Workshop 2)
Ort	N.N.
Leitung	Ulrich Dieckmann, Andreas Form, Christian Kornmaul und Andreas Tetkov
Durchführung durch	CVJM-Westbund, Posaunendienst in der Lippischen Landeskirche und Posaunenwerk in der EkvW

27.09.2025

Ort

Vertreterversammlung des Posaunenwerkes in der EKvW

Region Westfalen-Mitte, 10:00-15:00 Uhr

11.10.2025

Ort

Leitung

Veranstalter

Seminar für Bläserinnen und Bläser

Bad Lippspringe, Ev. Gemeindehaus

Ulrich Dieckmann

Posaunenwerk in der EKvW

23.-26.10.2025

Ort

Leitung

Durchführung durch

Bläserlehrgang für Jungbläserinnen und Jungbläser aller Altersgruppen (Kinder+Erwachsene)

Meschede-Eversberg, Matthias-Claudius-Haus

Andreas Form, Andreas Tetkov, Christian Kornmaul und Team

CVJM-Westbund, Posaunendienst in der Lippischen Landeskirche und Posaunenwerk in der EKvW

Preise und weitere Details werden rechtzeitig auf der Internetseite <https://posaunenwerk.ekvw.de>

BITTE UNBEDINGT ONLINE ANMELDEN!

VORANKÜNDIGUNG

von Ulrich Dieckmann

Bald ist es soweit - nach langer Vorbereitungszeit im Musikausschuss des EPiD e.V. erscheint in diesen Wochen die Ausgabe mit Musik für Bläser und Orgel unter dem Titel „Jauchzet dem Herrn, alle Welt“.

Nach der 2019 erschienenen Ausgabe „Alles, was Odem hat“ - Geistliche Musik für Bläser und Sänger (Strube VS 4037) gibt der EPiD e.V. eine Ausgabe zum gemeinsamen Musizieren von Posaunenchor mit der Orgel heraus.

Mit der Ausgabe „Jauchzet dem Herrn, alle Welt“ (Strube VS 2817) soll das gemeinsame Musizieren von Bläserchor und Orgel, um besondere Anlässe im Kirchenjahr oder Gottesdienste oder Konzerte in der Gemeinde musikalisch zu bereichern.

Die Stücke eignen sich zu verschiedenen Gelegenheiten im gottesdienstlichen Rahmen oder für den konzertanten



Gebrauch. Zahlreiche liedgebundene Stücke (z.B. zu Advents- und Osterliedern zu Morgenliedern und vielgesungenen Lob- und Dankliedern) sind beauftragt worden. Bearbeitungen alter Meister (z.B. von Frescobaldi, Händel, Spohr, Stanley, Telemann) werden durch freie Auftragskompositionen ergänzt (T. Fünfgeld, C. Klomp, M. Schütz, S. M. Ulrich, D. Wendel).

Zum Experimentieren mit den beiden musizierenden Gruppen (z.B. solistische oder kleinere Bläserbesetzung in einigen Passagen) wird ausdrücklich eingeladen.

Zwei Ausgaben sind zum Musizieren notwendig und erhältlich:

- a) Ausgabe für Orgel/Dirigierpartitur
- b) Ausgabe für Bläserchor

Es wäre schön, wenn viele Posaunenchöre von diesem interessanten neuen Angebot Gebrauch machen.

Über den Tellerrand hinaus

Text und Fotos von Burkhard Wodtke

Im Oktober 2024 waren meine Frau und ich für eine Woche in der Oberlausitz. Zittau hatten wir uns als Reiseziel ausgesucht und dort auch eine schöne Ferienwohnung als Domizil gefunden. Ich selbst bin seit 60 Jahren Bläser im Posaunenchor Bielefeld-Ummeln und seit 12 Jahren im Senioren-Posaunenchor Ostwestfalen. Einige Tage vor unserer Abreise kam mir der Gedanke zu erkunden, ob es in Zittau auch einen Posaunenchor gibt. Treffer: Google kann helfen. Auf der Webseite der Ev. Kirchengemeinde Zittau fand ich einen Hinweis auf den Posaunenchor in der Gemeinde. Der Hinweis im Text: „Wir freuen uns jederzeit über neue Mitbläser“ ließ mich nicht locker.

Das machst du, dachte ich. Treffpunkt jeden Mittwoch 18.30 Uhr bis 20.00 Uhr. Und so versuchte ich am Donnerstag vor unserer Abreise, mit dem Chorleiter Gerhard R. in Kontakt zu treten. Das gelang mir aber erst am Samstag. Ich erzählte ihm von meinem Vorhaben und fand sofort Gehör. Mein Instrument wollte ich mitbringen. Wir freuten uns beide auf den Mittwochabend um 18.30 Uhr. Als wir nach langer Fahrt am Sonntag in Zittau ankamen, haben wir uns zunächst vorgenommen, die nähere Umgebung zu erkunden. Dabei hat uns die Dampfeisenbahn mit dem „Panoramawagen“ (ohne Verdeck) begeistert. Oybin mit Schloss und Kloster, Jonsdorf und viele



sehenswerte Orte und Besonderheiten besuchten wir. Dann kam der Mittwoch. Wo ist das Gemeindehaus? Wie lange fahre ich bis dort? Fragen, die ich vorab klärte.

Etwas vor der Zeit fand ich mich dann am Gemeindehaus ein. Ich war der Erste und konnte ich mich als der „Neue“ auch gleich vorstellen. Ehe ich mich versah, saß ich in der Reihe und fühlte mich sofort sehr wohl. Nach meiner kurzen Vorstellung ging es gleich musikalisch los. Mit den gewohnten Einblasübungen begann die Übungsstunde. Die Notenbücher kannte ich auch. „Gott danken ist Freude“ und „Zwischentöne 2“ lagen bereit und wurden im Laufe des Abends genutzt. Wie schnell 90 Minuten vergehen, wurde mir dann auch klar. Klar wurde mir, wie schön und groß doch die Bläsergemeinschaft ist.

Ein schönes Erinnerungsfoto haben wir dann auch noch gemacht. In den Gesprächen zwischendurch wurde klar, dass auch die Zittauer bei den Posaunentagen in Leipzig, Dresden und sogar jetzt in Hamburg vertreten waren. Schön. So verabschiedeten wir uns nach einem schönen musikalischen Abend, der mir viel vom Zusammenhalt in der Bläsergemeinschaft gezeigt hat. Dafür bin ich dankbar.





Am nächsten Tag sind meine Frau und ich in der Nähe von Löbau in Kottmarsdorf auf dem Pfarrberg gewesen. Dort steht eine wunderschöne Bockwindmühle. Der Berg bietet einen wunderschönen Rundblick auf die Oberlausitz. Wir kamen mit dem Müller (Ehrenamt) ins Gespräch und er lud uns ein in das Innere der Mühle. Wo kommt ihr her? Was macht ihr hier? usw. die üblichen Fragen.

Herausgestellt hat sich jedenfalls, dass der Müller in Leipzig und auch in Dresden ganz kräftig mit dem Wind aus der Oberlausitz in sein Instrument gepustet hat. Also wieder ein Bläser aus der großen Gemeinschaft der Posaunenchöre.

Dankbar dafür, diese Erlebnisse gemacht zu haben und Verbundenheit gezeigt und erlebt zu haben, beende ich diesen Bericht über meine Erlebnisse in Sachen verbindender Musik in der Oberlausitz.



Der Posaunenchor der Evangelischen Kirchengemeinde Zittau

DIE KLEINEN NOTEN- *Typen*

Allegro

italienisch;

rasch, munter,
heiter, fröhlich



Adagio

italienisch;

langsam,
ruhevoll, gemächlich





25 JAHRE SENIOREN-POSAUNENCHOR OSTWESTFALEN

von Heinz Generotzky

Mit einem festlichen Bläserkonzert am 8. Dezember 2024 haben die Bläserinnen und Bläser des Senioren-Posaunenchores Ostwestfalen ihr Jubiläumsjahr abgeschlossen. Viele Gäste, Freunde und Ehemalige waren aus diesem Anlass in die Auferstehungskirche von Bad Oeynhausen gekommen.

Eröffnet wurde das Konzert mit der Bläser- Spielmusik „Rigaudon“ von Georg Böhm. Nach Begrüßung durch den Präsidenten Eckehard Biermann führte Mitbläser Friedhelm Theiling in bewährter Manier durch das Konzertprogramm.

Unterhaltsam wurde es, als der ehemalige, stellvertretende Präsident Dieter Mayer darüber berichtete „Wie alles begann und entstand!“ und sich bei dieser Gelegenheit aus dem Vorstand seit Bestehen verabschiedete. Auch der langjährige musikalische Leiter, Gerhard Stötefalke, verabschiedete sich aus Altersgründen unter großem Beifall; er bleibt dem Chor jedoch als aktiver Bläser und Berater erhalten. Aus diesem Grund wurde er auch zum Ehrenmitglied ernannt, zusammen mit den ehemaligen langjährigen Vorstandsmitgliedern Dieter Mayer und

Friedhelm Theiling. Passend zu seinem Abschied hatte Gerhard Stötefalke mit den 70 Bläserinnen und Bläsern das Bläserstück „Ein neuer Anfang“ von Jens Uhlenhoff einstudiert.

Zu ihren neuen musikalischen Leitern haben die Bläserinnen und Bläser auf ihrer letzten Mitgliederversammlung Johanna Wimmer und Martin Stork gewählt, die beide über langjährige Erfahrungen in der Posaunenchorleitung und aus musikpädagogischen Tätigkeiten verfügen. Sie freuen sich auf die Aufgaben im neuen Jahr und stellten sich an diesem Abend als Musiker und mit Dirigaten vor.

Launige Grußworte überbrachten Landesposaunenwart Ulrich Dieckmann vom Posaunenwerk der EKvW und der Bundesposaunenwart vom CVJM Westbund, Klaus-Peter Diehl.

Das Programm endete passend und adventlich feierlich mit dem „Zwölffachen Halleluja“ von Andreas Hammer-schmidt und der Zugabe des Bachchorals „Brich an, du schönes Morgenlicht“.



Jubiläum in der Auferstehungskirche von Bad Oeynhausen - Foto: Senioren-Posaunenchor Ostwestfalen



LANGER APPLAUS ZUM ABSCHIED

von Beate Ullrich

Paul Eckert geht nach 72 Jahren
in den Bläserruhestand

Am Pfingstsonntag 1952 lud Johannes Wege einige junge Männer zu einer ersten Bläserprobe ins Turmzimmer der Kreuzkirche ein. Damit war die Gründung des Posaunenchores vollzogen. Vorher waren dieselben jungen Männer in Hüften herumgegangen und hatten gespendete Blechblasinstrumente eingesammelt. Auch der damals 14jährige Paul Eckert war dabei - und blieb 72 Jahre lang.

Nach dem Tod des Gründers Johannes Wege 1970 leitete er 30 Jahre lang den Posaunenchor. In den 80er Jahren war er einige Jahre Kreisposaunenwart im Kirchenkreis Arnsberg. 2001 wurde er als Chorleiter durch Martin Stegmann abgelöst und trat in die Reihe der Bläser zurück. Er übernahm die Tuba und bildete damit bis zum Frühjahr dieses Jahres das Fundament des Chores. Paul Zuverlässig, Paul Immer-Da, Paul Unermüdlich hätte man ihn auch nennen können, bis jetzt doch die Tuba zu schwer und der Atem zu kurz wurde.



Paul Eckert in Aktion

Im Reformationsgottesdienst spielte er nochmal seine Tuba, bevor er im Kreis des Posaunenchores durch Pfarrer i.R. Reinhard Weiss, der seit 1977 im Posaunenchor Trompete spielt, in den Bläserruhestand verabschiedet wurde. Der frühere Posaunenchorleiter Martin Stegmann hielt die Laudatio über ein reiches Bläserleben. Segenswünsche wurden ausgesprochen. Die Gemeinde applaudierte sehr lange und warmherzig. Die Vorsitzende



Fotos: Beate Ullrich



des Presbyteriums und Posaunistin Beate Ullrich überreichte ihm die ganz neu herausgekommene Ehrennadel für 70 Jahre Posaunenchor und als Geschenk fünf Christbaumkugeln mit Tuba-Motiv („Tasse, T-Shirt oder Turnbeutel mit Tuba drauf braucht er nicht, und einen Bläuserschlipf hat er schon“).

Einige ehemalige Weggefährtinnen waren gekommen und brachten Glückwünsche und Geschenke mit. Viel Liebe und Wertschätzung waren spürbar im Raum. Kantorin Annika Eisenberg sprach die Einladung aus, jederzeit vorbeizukommen, wenn er Lust hat, mal wieder mit zu blasen. Das will Paul auch gerne wahrnehmen. Der Posaunenchor und die ganze Gemeinde wünschen ihm noch eine gute Zeit.

VERY BRITISH

Von Anke Engels

Ein Abend in bester britischer Manier

Posaunenchor Gütersloh Stadtmitte begeistert mit Konzert „Very British – Musik aus England“

Mit einem außergewöhnlichen Jahreskonzert unter dem Motto „Very British – Musik aus England“ hat der Posaunenchor Stadtmitte Gütersloh am vergangenen Samstagabend das Publikum in der mehr als vollbesetzten Apostelkirche begeistert. Von klassischen Meisterwerken über musikalische Highlights der Popkultur bis hin zu traditionellen Shantys – der Abend war ein Fest der britischen Musikgeschichte. Ein Konzert, das von Anfang bis Ende die Handschrift des Chorleiters, Martin Stork, trug! Mit Herzblut und unermüdlichem Engagement hat er jedes Stück zum Leben erweckt und die Musiker zu Höchstleistungen inspiriert.

Schon die Begrüßung versprach einen kurzweiligen Abend: Humorvoll und charmant führte Martin Stork durch das Programm und spannte einen Bogen von der traditionsreichen Geschichte Englands über legendäre Persönlichkeiten wie Queen Elisabeth II bis hin zu weltberühmten Schriftstellern und Komponisten. „Die Briten sind nicht nur für ihren trockenen Humor bekannt, sondern auch für ihre großartige Musik,“ stellte er fest.

Gleich zu Beginn zog das festliche „Trumpet Tune & Air“ von Henry Purcell, einem der bedeutendsten Komponisten des 17. Jahrhunderts, das Publikum in seinen Bann, und als Händels „Feuerwerksmusik“ erklang, spürte man förmlich die funkelnde Pracht eines britischen Festes. Der

Übergang von Händel, der in Halle an der Saale geboren wurde, aber den Großteil seines Lebens in England verbrachte, wurde pointiert erläutert: „Sowohl Deutsche als auch Engländer feiern ihn als großen Meister ihrer Nation.“

John Rutters „God be in my head“, ein ergreifendes Stück der englischen Chormusik, entführte die Zuhörer in die Welt der Postmoderne. Besonders eindrucksvoll: die harmonische Dichte der Töne, die sich in warmem Wohlklang auflöste, der die Herzen berührte und es in der Kirche ganz still werden ließ.

Ein Highlight des Abends war zweifellos der Auftritt der Jungbläser. Mit einem eigens vom Chorleiter arrangierten Potpourri, das bekannte Melodien wie „We Will Rock You“ von Queen, „Yesterday“ von den Beatles und den traditionellen Shanty „What shall we do with the drunken sailor“ vereinte, zeigten die jungen Musiker ihr Können. Der Nachwuchs spielt im Posaunenchor eine zentrale Rolle, wie der Moderator betonte: „Die Förderung unserer Jungbläser ist uns eine Herzensangelegenheit.“ Dazu sprach er die Einladung aus, den neu gegründeten Förderverein des Posaunenchores zu unterstützen. „Ihre Spenden helfen uns, die Arbeit mit jungen Musikern fortzuführen und Instrumente sowie Noten zu finanzieren“, so der Chorleiter.

In einem geistlichen Impuls erinnerte Pfarrerin a. D. Erika Engelbrecht, die den Posaunenchor seit vielen Jahren begleitet, an die Ereignisse in der englischen Stadt Coventry. Fast auf den Tag genau vor 84 Jahren, in der Nacht

zum 15. November 1940, wurde die Stadt bei einem verheerenden Luftangriff schwer zerstört. Mehr als 550 Menschen verloren ihr Leben, und die historische Kathedrale fiel den Flammen zum Opfer. Engelbrecht betonte die symbolische Bedeutung Coventrys, das heute als weltweites Zeichen für Frieden und Versöhnung gilt, und lud das Publikum ein, diese Botschaft im Kontext des Abends mitzunehmen.

Im weiteren Verlauf erklangen Stücke aus Andrew Lloyd Webbers weltberühmten Musicals wie „Jesus Christ Superstar“, das Publikum lauschte ergriffen der Hymne „Abide with Me“, und mit dem patriotischen Lied „Rule, Britannia!“ und Edward Elgars „Pomp and Circumstances“ kamen auch die Fans britischer Tradition auf ihre Kosten.

Bei dem Stück „Lady Madonna“ von den Beatles geht es nicht (wie sonst bei Rock- und Pop-Bands meist üblich) um die Beziehung zwischen Frau und Mann, sondern um die Beziehung einer alleinerziehenden Mutter zu ihren Kindern. Musikalisch mit wummernden Bass-Läufen und

Solotrompete brillant umgesetzt. Besonders emotional wurde es noch einmal bei Ralph McTells sozialkritischer Ballade „Streets of London“, die die Herausforderungen des Lebens in einer Metropole thematisiert. Mit „Greensleeves“, einem der bekanntesten englischen Volkslieder, setzten die Musiker einen weiteren emotionalen Höhepunkt.

Das Konzert endete mit tosendem Applaus und Standing Ovation. Mit ihrem „Very British“-Konzert hat der Posauenchor Stadtmitte Gütersloh einmal mehr bewiesen, wie vielfältig und inspirierend Musik sein kann und auf welch beeindruckend hohem Niveau er spielt. Ein Abend, der nicht nur musikalisch, das Publikum noch lange zum Nachklingen brachte. Weitere Informationen über den Posauenchor und die Beitrittserklärung zum Förderverein unter: <https://posaunenchor-stadtmitte.de/>



Foto: Posauenchor Stadtmitte Gütersloh

BIELEFELD SINGT! - SO KLINGT WEIHNACHTEN

von Ulrich Dieckmann

Fast 18.000 Menschen versammelten sich am Samstag, den 21.12.2024 in der Bielefelder SchücoArena zum Weihnachtsliedersingen, veranstaltet von Bielefeld Marketing und der DSC Arminia Bielefeld. Mit dabei der Chor „Groophonik“ (Ltg. Tobias Richter), das OWL-Jazzorchester (Ltg. Daniel Reichert) mit Solistin Ulrike Wahren und 180 Bläserinnen und Bläser aus Bielefelder Posaunenchoren und dem angrenzenden Ostwestfalen-Lippe.

Unter der Leitung der Posaunenwarte Klaus-Peter Diehl und Ulrich Dieckmann sorgte der homogen spielende Bläserchor für stimmungsvolle Begleitung vieler „traditioneller“ Weihnachtslieder, deren Texte auf die Videowände im Stadion eingeblendet wurden. Musiziert wurde aus dem bayrischen „Weihnachtsheft“. Insgesamt wurden den Zuhörenden, darunter viele Familien, ein kurzweiliges und abwechslungsreiches Programm bei Nieselregen und Wind im Stadion geboten.



Foto: Hans-Georg Trommer

An dieser Stelle allen Bläserinnen und Bläsern, die mitgemacht haben, ein herzliches Dankeschön im Namen der Dirigenten und auch im Namen von Kreiskantorin Ruth Seiler, die sich vorbildlich um die nicht ganz unaufwändige Organisation gekümmert hat.



v.l. Klaus-Peter Diehl, Tobias Richter
und Ulrich Dieckmann



Foto: Bielefeld Stadtmarketing GmbH - Tim Fröhlich



DIE VENTILPOSAUNE

von Bernd Kampmann
Posaunenchor Preußen

Ein unterschätzter Klangkörper im Posaunenchor

Seit einem halben Jahrhundert ist meine Getzen Ventilposaune mein treuer Begleiter. Als ich sie das erste Mal in die Hände nahm, war ich noch ein aufgeregter Jugendlicher, voller Ehrfurcht vor dem Instrument und der Musikwelt, die sich mir eröffnete. Heute, viele Jahre später, ist sie mehr als nur ein Instrument – sie ist ein Teil meiner Identität.

Die Klangfarben einer Getzen sind unverwechselbar. Sie besitzen eine Wärme und eine Tiefe, die mich immer wieder faszinieren. Obwohl die Ventilposaune, verglichen mit der Zugposaune, weniger häufig anzutreffen ist, insbesondere bei großen Veranstaltungen wie dem Hamburger Posaumentag, hat sie doch ihren ganz eigenen Charme und ihre spezifischen klanglichen Möglichkeiten.

Ich denke oft an Bob Brookmeyer, einen der großen Jazzposaunisten, der ebenfalls Ventilposaune spielte. Sein Spiel war geprägt von einer unglaublichen Flexibilität und einem lyrischen Ausdruck.

Jungbläser, die sich noch nicht festgelegt haben, sollten ruhig einmal versuchen sie zu spielen.

In all den Jahren, in denen ich meine Posaune spiele, habe ich unzählige Konzerte mit meinem Posaunenchor bestritten. Die Musik, die wir gemeinsam machen, ist für mich eine Quelle großer Freude.

Es ist etwas ganz Besonderes, gemeinsam mit anderen Bläserinnen und Bläsern zu spielen und dabei ein Publikum zu begeistern.



Foto: Bernd Kampmann



Ventilposaune im Dienst mit Bernd Kampmann
Foto: Peter Gräwe

Aber Musik bedeutet für mich noch mehr. Sie ist ein Mittel, um das Wort Gottes zu verkünden. In unseren Konzerten versuchen wir, Menschen mit unserer Musik anzusprechen und ihnen Trost und Hoffnung zu geben. Ich bin dankbar dafür, dass ich mit meiner Ventilposaune einen Beitrag dazu leisten kann.

Und so blicke ich zuversichtlich in die Zukunft. Meine Posaune ist zwar schon in die Jahre gekommen, aber sie klingt immer noch wunderbar. Ich freue mich auf viele weitere Konzerte und darauf, weiterhin mit meiner Musik Menschen zu erreichen. Denn solange ich noch atme, werde ich weiter kurrendeblasen und das Evangelium musikalisch verkündigen.

R





Betriebe Bethel

pro Arbeit – pro Mensch

v. Bodelschwingsche Stiftungen Bethel

Metalblasinstrumentenbau Bethel

Neubau und Reparatur von
Blasinstrumenten seit über 50 Jahren

Unser Serviceangebot:

Reparatur von Metall- und Holzblasinstrumenten, Neubau von Metalblasinstrumenten, Verkauf von Instrumenten, Lackierungen, Sonderanfertigungen, Polierarbeiten, Pflegekurse

Wir freuen uns darauf, Sie in unseren Geschäftsräumen begrüßen zu dürfen.

Quellenhofweg 40 · 33617 Bielefeld · Tel. 0521 144-3296 · Fax 0521 144-4200 · instrumentenbau@bethel.de · www.instrumentenbau-bethel.de